

sung dazu war folgende. Es hatte nämlich die dortige Direktion den Kaufmann J. E. Krumbhaar in Leipzig als alleinigen Hauptkollekteur in Sachsen angestellt, welcher sich mit den übrigen Kollekteurs zu berechnen hatte. Derselbe hatte, gleich nach Empfang der Ueberschußgelder, ein bedeutendes Falliment gemacht und war ausgetreten; folglich wurden auch alle nach Sachsen gefallenen Gewinnste, worunter mehrere Hauptgewinnste begriffen waren, aus der Krumbhaarischen Kreditmasse, gar nicht bezahlt. Da nun die Direktion sich weigerte, die bereits verrechneten Gewinnste noch einmal zu bezahlen, und den von ihr angestellten Hauptkollekteur zu vertreten, weil indessen der zur Auszahlung bestimmte 14tägige Meldungstermin abgelaufen war, so erhielt die Braunschweiger Lotterie seitdem keine Concession mehr in Sachsen. Durch dieses Ereigniß kam übrigens die Dresdner Lotterie (wie ich am gehörigen Orte weiter auseinander setzen werde,) in größere Aufnahme.

Seit dem Jahre 1799 wurden von Seiten Fürstlich Braunschweigischen Ministerii mit dem Churfürstlichen Behörden, wegen fernerer Concession dieser Lotterie, neue Unterhandlungen eingeleitet; auch war das sächsische Geheime Kabinet nicht abgeneigt, solche unter gewissen Bedingungen zu ertheilen. Allein, weil die dortige Direktion von ihren angenommenen Grundsätzen durchaus nicht abgehen, und den sächsischen Unterthanen — welche doch von Braunschweig sehr weit entfernt sind — einen längern Meldungstermin, als 14 Tage, nicht zugestehen wollte, so zerschlugen sich die Unterhandlungen.

In der Folge, als das neue Königreich Westphalen aus mehreren deutschen Provinzen errichtet ward, erlangte diese Lotterie (welche aber in eine Königl. Westphälische umgeschaffen wurde), nothgedrungen Weise wiederum in Sachsen Concession. Dieser Westphälischen Lotterien sind, so viel ich weiß, sechs gewesen. Allein der Absatz war bei weitem nicht so groß, als in den 1780er Jahren, weil die Einlagen, in Verhältniß mit den übrigen Lotterien, viel zu hoch waren, auch die Klassen selbst zu schnell auf einander folgten, so daß viele der Spielenden die Einlagegelder nicht erschwingen konnten. Jetzt wird die vorige Braunschweiger Lotterie, nach Wiederherstellung des Herzogthums Braunschweig, auch wieder nach ihrer alten Einrichtung gezogen.

Chemnitz.

Dieser Ort hat, meines Wissens, drei Lotterien gehabt. Wenn die zwei ersten gewesen sind?

vermag ich nicht anzugeben. Die dritte aber ist im Jahre 1752 gezogen worden, und hat aus 12000 Loosen bestanden.

Die Churfürstliche Lotterie, welche im Jahre 1756 in Leipzig gezogen ward, ist, ihrer Einrichtung nach, als eine der merkwürdigsten Lotterien anzusehen, weil selbige die Verminderung der Steuerscheine zum Zwecke hatte. Direktoren dieser Steuerlotterie waren der nachherige Conferenzenminister Thomas von Fritsch und der Kammerherr von Bose, ingleichen der Rath zu Leipzig. Nach dem Plane (welcher im Dresdner politischen Anzeiger auf das Jahr 1755. No. 46. abgedruckt ist,) sollte solche aus drei Klassen bestehen. Die Einlage in allen drei Klassen betrug 35 Thaler. Allein es brauchten bloß 8 Thlr. baar bezahlt zu werden, indem die übrigen 27 Thlr. in der dritten Klasse wieder gewonnen wurden. In der ersten Klasse war der Hauptgewinnst 10000 Thlr., in der zweiten 16000 Thlr. und in der dritten 40000 Thlr. und diese Gewinnste sollten theils in baarem Gelde, theils durch Steuerscheine bezahlt werden.

Inzwischen ward dieser Plan nachher, weil zu wenig Loose abgesetzt wurden, in so weit abgeändert, daß in der ersten Klasse bloß 6000 Thlr. auf den Hauptgewinn ausgezahlt werden sollten. Allein der im Jahre 1756 ausgebrochene siebenjährige Krieg verhinderte, daß die folgenden Klassen ausgezogen werden konnten, es wurde daher diese Lotterie aufgehoben und den Interessenten, welche bereits die Einlagegelder zur zweiten und dritten Klasse bezahlt hatten, solche im Oktober 1765 restituirt.

Wenn auch gleich diese Lotterie, der Zeitumstände halber, nicht zur Perfektion kommen konnte, so bleibt demungeachtet die Einrichtung derselben in specieller Hinsicht eine höchst denkwürdige Erscheinung, und verdient hier um so mehr berührt zu werden, je weniger in der Folge der Zeit eine ähnliche Lotterie, wo den Theilnehmern die Aussicht zu so bedeutenden Gewinnsten eröffnet wurde, errichtet worden ist.

Ermitschau.

Dieser Ort hatte drei Lotterien. Die erste (im Jahre 1768) bestand aus 10000 Loosen und betrug der Hauptgewinnst 1000 Thlr. Die zweite (im Jahre 1770) hatte fast eine gleiche Loosanzahl, und war der Hauptgewinnst 1500 Thlr. Von gleicher Einrichtung war auch die dritte Lotterie, welche im Jahre 1777 statt fand.